

Die ersten Penasch-Indianer im Sommerlager

Viele Monde lang warteten die meisten Kinder und Jugendlichen auf den Beginn des Sommerlagers 2016 von pro audito schweiz. Und dann war es da: Mit viel Sonnenschein und einer kurvigen Carfahrt zur schönen Lenzerheide begaben sich alle Teilnehmenden zu den Abenteuern der ersten Penasch-Indianer.

Indianer haben eigene Namen. Und darum erhielt auch jedes Kind und jeder Lagerleiter zuerst einen Indianernamen, wie etwa «sitzender Büffel», «schnelles Pferd», «Crazy Cat» oder «teleportierender Puma»...

Als Indianer hatten die Kinder (alle hörbehindert) verschiedene Herausforderungen und Fertigkeiten zu meistern. Einmal verschwand eine Friedenspfeife, die dann mithilfe von Geheimsprachen, Spurenlesen und einem siegreichen Kampf gegen den Dieb wieder gefunden werden musste. Hatte jemand schlechte Träume, so halfen dagegen eigenhändig gebastelte Traumfänger. Eine meditative, entspannende Arbeit war es, Holunderäste zu Holzperlen zu schnitzen. Wollte man einfach seine Freude zeigen, konnte man eine Sonne auf sein T-Shirt malen. Ebenso konnte der passende Federschmuck dazu kreierte werden.

Auch die alte Kunst der Indianertheater lebte wieder auf. Auf der Bühne wur-

den drei wunderschöne Geschichten mit viel Herzblut und Schweiß aufgeführt, darunter eine actionreiche Büffeljagd und ein tragischer Todesfall. Alles natürlich angereichert mit viel Humor. Die Indianer machten sich ebenfalls auf in die Natur, bereiteten Heilsalben zu, buken Schlangebrot und assen frisch gebratene Forellen. Einmal suchten die Kinder im Wald bei einem lebendigen Cluedospiel nach dem Täter eines tragischen Mords ... Ihnen standen während des Sommerlagers drei Workshops zur Auswahl.

Auf einer kleinen Wanderung rund um den Heidsee beobachteten die kleinen Indianer springende Frösche und schleichende Mäuse, Entenmütter mit den Entenkindern, zählten die Fische, fütterten Eichhörnchen im Wald. Alles zusammen war ein Heid(-en)spass. Zum Abschluss des Wandertages gab es eine erfrischende und stilechte Winnetou-Glace.



Und Tschüss: Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Sommerlager.

Rund ums Lagerhaus wurde fleissig Lassowerfen geübt, Sackhüpfen und Fischen gelernt oder gespielt. Besonders die Künste des Mikadospiels und Kung-Fu waren beliebt. Weil die Sonne nicht immer strahlte, der Heidsee darum zum Baden ein bisschen zu kühl war, ging's ab ins Hallenbad. So konnten sich die Kinder und die Lagerleiter richtig gut erholen und viel Energie für die letzten Tage tanken. Schliesslich stand noch eine kleine «Schafjagd» zu einer Grillstelle bevor. Trotz Regen gab es am Feuer selbst gemachtes Popcorn. Zum Abschied verteilten sich die Indianer gegenseitig die sorgfältig gebastelten Geschenke.

Während der zehn Tage mit den zehn gemeinsam erlebten Sonnenaufgängen wurde viel gelernt und viel gelacht. Darum erwarten nun alle mit viel Freude das nächste Sommerlager – ob dann wieder als Indianer oder Frösche: Davon lassen sich alle gerne überraschen.

Salome Baumgartner



Das Sommerlager von pro audito schweiz ist beliebt. Dieses Mal gab es viel Spass am Heidsee. Fotos: zVg